



Noch bietet die Südseite des Bad Schandauer Marktes außer dem Hotel „Krone“ (rechts) einen traurigen Anblick. Die Gebäude stehen leer, verfallen. Mit dem Hotelkomplex „Elbresidenz“ soll sich das künftig ändern. Foto: SZ/Dirk Zschiedrich

# Aus toter Häuserzeile wird Vier-Sterne-Hotel

Investor verspricht: Am Bad Schandauer Markt ist noch dieses Jahr Baustart

**Die Geschichte der maroden Häuserzeile auf der Elbseite des Bad Schandauer Marktes ist traurig. Komplizierte Eigentumsverhältnisse, jahrelanger Leerstand und die Elbfluten haben den Gebäuden zugesetzt. Das ändert sich jetzt.**

Von Heidi Körner

Dem touristischen Angebot der gesamten Region soll der i-Punkt aufgesetzt werden: In Bad Schandau entsteht ab Ende Oktober ein Vier-Sterne-Hotel komplex, der sich als „Elbresidenz“ fast über die gesamte Häuserzeile am Markt erstrecken wird. Darüber informierten gestern Werner Kirschner und sein Geschäftspartner, Architekt Peter Onken. Eröffnung soll zu Saisonbeginn 2007 gefeiert werden.

Rund 36 Millionen Euro wird das Vorhaben kosten. Allein für die Bauarbeiten sind 25 Millionen Euro veranschlagt. Geld, „das man heutzutage erst einmal von den Banken für touristische Einrichtungen bekommen muss“, sagt Werner Kirschner und schmunzelt. Der 53-jährige Geschäftsführer der Weka-Touristik Krippen hatte gestern gut lachen. Gerade hatte ihm Sachsens Finanzminister Horst Metz (CDU) den Förderbescheid über 5,7 Millionen Euro in die Hand gedrückt. Vor „großem Bahnhof“. Einen solchen Anlass ließen sich Kommunalpolitiker wie Landrat Michael Geisler oder Bundestagsabgeordneter Klaus Brähmig (beide CDU) nicht entgehen. Und noch einen Höhepunkt er-

lebte Werner Kirschner: Joachim Hoof, Vorstandsvorsitzender der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, drückte ihm die Hand - und besiegelte damit überraschend unkompliziert das Ja des Geldinstitutes zur Gesamtfinanzierung.

Das Projekt ist inzwischen hoch angebanden. Haben doch Freistaat und Landkreis in kaum eine andere Stadt im Kreis schon so viel Geld gesteckt wie in Bad Schandau. Elbbrücke, Straßenbau und Kurmittelhaus, das derzeit gerade zur Toskana-Therme aufgepeppt wird, sind nur die größten Brocken. Doch am Markt hat die Stadt außer der Sanierung des Hauses des Gastes nicht viel getan. Darauf spielte Werner

Kirschner denn auch mit einem Wink an Bürgermeister Andreas Eggert (parteilos) an. „Bei der Umgestaltung des Marktes ist die künftige Nutzung der Gebäude an der Elbseite überhaupt nicht berücksichtigt worden.“ Es gebe keine Zufahrt, nicht einmal einen Plan dafür. „Da hat die Stadt jetzt große Aufgaben.“ Immerhin solle Ende Oktober der erste Spatenstich getan werden. So lange, schätzt der Investor, wird es dauern, bis die letzten Verhandlungen mit den Banken abgeschlossen und damit die Eigentumsverhältnisse geklärt sind. Auch letzte Abstimmungen zum Projekt seien notwendig. Noch liegen mehrere Gestaltungsvarianten vor.

Auf alle Fälle solle das Hotel „Krone“ mitten in der Häuserzeile möglichst in das Konzept eingebunden werden. Und: Mit dem Komplex aus hochklassigem Hotel mit 250 Zimmern, Gesundheits- und Wellnessbereichen, drei Gaststätten und 40 behindertengerechten Appartementswerde der Kur-Tourismus der Zukunft bedient, so Kirschner. Ohne solche Angebote könne die Region auch mit Blick auf die EU-Osterweiterung nicht mithalten - gerade in Ungarn oder Tschechien werde enorm investiert. Und natürlich bringe das Vorhaben auch dem Umland ein Plus. Kirschner: „Wir schaffen hier mindestens 100 neue Arbeitsplätze, erhalten im Bauwesen fast 140 Arbeitsplätze über die zwei Jahre Bauzeit hinweg und geben dem Tourismus der gesamten Region einen Impuls.“

## ■ DIE ELBHÄUSERZEILE

- **künftige Elbresidenz** umfasst die elbseitigen Grundstücke am Markt Bad Schandau außer dem Hotel Krone, das in Privatbesitz und auch saniert und in Betrieb ist.
- **Das Sanierungsgebiet** reicht vom Markt 1, dem einstigen Hotel „Dampfschiff“ an der Kirche, bis zur Nr. 11, der „Elbterrasse“, die marktseitig einst einen Imbiss bzw. ein Eiscafé beherbergte.
- **Die meisten Gebäude** stehen schon Jahre leer oder wurden nur teilweise genutzt. Sie waren alle in Privathand einer komplizierten Gesellschaftsstruktur. Lediglich das ehemalige Wismut-Ferienheim „Elbterrasse“ war verpachtet und wurde gastronomisch bewirtschaftet.
- **Das Elbehochwasser 2002** zerstörte die gesamte Elbhäuserzeile am Markt oder beschädigte die Gebäude schwer.